Prof. Dr. Alfred Toth

Metasemiotische Reflexionen ontischer Differenzen raumsemiotischer Abbildungen

- 1. Daß es "Einbruchstellen" zwischen der Linguistik und der erkenntnistheoretisch tiefer gelegenen Semiotik gibt, hat Bense bereits sehr früh gezeigt (vgl. Bense 1967, S. 58 ff.). Seit einigen Jahren bemühen wir uns, solche Einbruchstellen auch zwischen der noch tiefer gelegenen Ontik, der Semiotik und den metasemiotischen Systemen nachzuweisen.
- 2. Im folgenden gehen wir von der von Bense inaugurierten Raumsemiotik aus (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), in der Systeme iconisch, Abbildungen indexikalisch und Repertoires symbolisch repräsentiert sind. Wir zeigen, daß verschiedene ontische Typen raumsemiotischer Abbildungen, d.h. Wege, Straßen, Brücken, Tunnels usw. ihre ontische Differenzen in natürlichen Sprachen reflektieren können.

2.1. Subjekt-Objekt-Grenzen

Subjekt-Objekt-Grenzen kennzeichnen in Systemen am tiefsten eingebettete Teilsysteme, wie etwa den Einbauschrank im folgenden Bild, der um eine Stufe tiefer eingebettet ist als das ihn einbettende Zimmer



Hadlaubstr. 123, 8006 Zürich.

Zwischen dem Zimmer und dem Schrank verläuft also eine Subjekt-Objekt-Grenzen, da das am tiefsten eingebettete Objekt nicht mehr subjektzugänglich ist. Diese Besonderheit wird in den folgenden Satz-Paaren durch die Grammatikalitätskonstraste reflektiert

- (1.a) den Kühlschrank öffnen
- (1.b) *das Zimmer öffnen
- (2.a) die Kühlschranktür öffnen
- (2.b) die Zimmertür öffnen.
- 2.2. Vektorialität von Abbildungen

Hier gehen wir aus von dem folgenden Grammatikalitätskonstrast

- (2.a) über die Straße gehen
- (2.b) *über ein Einfahrt gehen.

Sowohl Straßen als auch Einfahrten (Zugänge, Zufahrten usw.) sind raumsemiotisch Abbildungen, aber während nicht nur die Domänen, sondern auch die Codomänen von Straßen vektoriell primär unbestimmt sind, sind die Codomänen bei Einfahrten vektoriell bestimmt, und zwar durch die Referenzsysteme dieser Abbildungen, die somit zusammen eine ontische Einheit bilden.



Rue d'Assas, Paris



Rue Santos-Dumont, Paris

2.3. Offenheitsbedingungen von Codomänen

Man vergleiche die Grammatikalität folgender beider Sätze

- (3.a) den Weg entlanggehen
- (3.b) * die Sackgasse entlanggehen.

Hier geht es nicht um Vektorialität, da Sackgassen im Gegensatz zu Einfahrten keine ontischen Einheiten mit ihren Referenzsystemen bilden, sondern es geht hier darum, daß Sackgassen, wie ihr Name sagt, abgeschlossene Codomänen haben.



Passage Beaufils, Paris



Passage Josset, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

7.12.2016